



# AlsterAnleger

DAS HAMBURGER FINANZMAGAZIN



## Marktausblick: Die Quadratur des Kreises s. 2



**FRAM Capital Skandinavien:  
Solider kann man kaum in Aktien  
investieren s. 5**



**Integratives Grünes Wachstum  
– Der Weg zu nachhaltiger  
Entwicklung s. 6**



**Der Heidschnuckenweg: Wo  
Wandern glücklich macht s. 8**

**Dollar vs. Euro – Der Kampf um die Parität s. 4  
Warren Buffett: Vom Taschengeld zum Milliardär s. 7**

Editorial



Florian Dieckmann,  
RC Hamburger Vermögen

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*für große und notwendige Veränderungen müssen wir uns aus der Komfortzone wagen. Leider sind wir aber oft nur halbherzig dabei. Wir sind bequem, Veränderungen sind anstrengend, und wir wollen heutigen Luxus nicht zum Wohle einer langfristig besseren und auch irgendwie ungewissen Zukunft aufgeben.*

*Das sehen wir in der Wirtschaft, in der Politik, aber auch bei uns selbst.*

*Ein gutes Beispiel dafür ist die Energiewende. Über viele Jahre hinweg ging sie mit kleinen vorsichtigen Schritten voran, wurde aber immer wieder aus diversen Gründen ausgebremst. Nun ist uns die Zeit weggelaufen. Dies stellt uns offensichtlich aktuell vor immense Herausforderungen. Aber genau aus diesem so spürbaren Druck sollten wir nun mit voller Überzeugung in eine nachhaltige, unabhängige Energie der Zukunft starten.*

*Lasst das Problem zur Lösung werden! Nutzen wir unsere hervorragende Industrie mit all den engagierten Entwicklern und Technikern, um die Energie auf unseren Flächen klimafreundlich zu erzeugen. Sie ist bereits vielfältig da: der Wind, das Wasser, die Umgebungswärme, die Geothermie, die Schwerkraft und die Sonne bieten uns so viele Ansatzpunkte.*

*Sehen wir es als Chance, jeder kann seinen Teil beitragen!*

Ihr Florian Dieckmann

MARKTAUSBLICK

## Die Quadratur des Kreises

### Inflation, Lieferengpässe, steigende Zinsen: Es gab schon deutlich bessere Zeiten für die deutsche Volkswirtschaft.

Hinzu kommen weitere Unsicherheitsfaktoren wie der Krieg in der Ukraine, die Folgen der Corona-Pandemie und die steigenden Gas- und Strompreise, die die wirtschaftliche Leistung Deutschlands zusätzlich drosseln. Berechnungen des Ifo-Instituts für das Handelsblatt zeigen: Im Vergleich zum 4. Quartal 2019 wird das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands bis zum Ende des laufenden Jahres nur um zwei Prozent gewachsen sein. Auch die Stimmung der Konsumenten ist so schlecht wie zuletzt 1991. Das zeigt der Konsumklima-Index der GfK-Marktforschung und signalisiert für den September einen Rückgang auf minus 36,5 Punkte. Das Barometer fällt damit zum dritten Mal in Folge. Kein Wunder, dass viele Experten damit rechnen, dass Deutschland ein Abgleiten in die Rezession droht.

Ein wichtiger Faktor bei der Frage, wie sich die Wirtschaftslage entwickelt, sind die Zinsen. Bei anhaltend hoher Inflation müsste die EZB die Leitzinsen weiter anheben, was die Konjunktur abwürgen würde. Bei einer Rezession müssten die Zinsen fallen bzw. auf einem niedrigen Niveau verharren. Ähnlich sieht es in den USA aus. Da wir derzeit beides haben, stehen die Notenbanken vor einem Dilemma, wie es das in der Form noch nicht gegeben hat. Schaffen EZB und Fed die Quadratur des Kreises? Und was bedeutet das für Anleger?

Nach über einem Jahrzehnt lockerer Geldpolitik und Notenbanken, die den Märkten in jeder Korrektur zur Hilfe eilten, müssen sich Anleger, egal, ob bei Aktien, Anleihen oder Rohstoffen, in einem schwierigen Marktumfeld behaupten.

Das dritte Quartal startete an den Aktienmärkten zunächst erfreulich. Der Dax konnte sich bis Mitte August auf ca. 14.000 Punkte erholen. Doch die bestehenden Unsicherheiten haben die Stimmung im September wieder deutlich gedämpft. Hinzu kamen die Zinserhöhungen durch die Fed und die EZB. Viele Investoren fragen sich nun, ob aktuell eine Bodenbildung stattfindet und ein möglicher Wendepunkt erreicht ist.

Was könnten die Faktoren sein, die in den kommenden Monaten das Potenzial haben, die Börsen wieder anzutreiben? Hier steht ganz klar die Rolle der US-Notenbank im Fokus. Derzeit schränken die US-Währungshüter nicht nur die Liquidität ein, sie heben auch die Zinsen massiv an – zuletzt am 21.09. um weitere 0,75 %. Damit steigt das Zielband auf 3 bis 3,25 %. Die Maßnahmen der Fed lasten auf den Finanzmärkten. Es müsste zu einer erneuten Wende der Geldpolitik kommen, bevor es an den Märkten wieder besser wird. In der Praxis würde das bedeuten: Keine weiteren Zinsanstiege und wieder mehr Liquidität.

Das klingt in diesen Tagen noch sehr unwahrscheinlich. Doch bei der dynamischen Verschlechterung der konjunkturellen Aussichten ist es auch gut möglich, dass die US-Notenbank rasch wieder den zuletzt eingeschlagenen Weg verlässt, die Liquidität nicht weiter begrenzt und die Zinsen nicht mehr anhebt.



Hinzu kommt, dass Börsen nicht die Gegenwart abbilden. Das Geschehen an den Finanzmärkten gibt die Einschätzung der Lage auf Sicht von drei bis sechs Monaten wieder. Und in diesem Zeitraum ist eine solche Kehrtwende der US-Notenbank denkbar. Was das für die Börsen bedeutet, ist auch klar: ein frischer Liquiditätsschub durch die wichtigste Notenbank der Welt würde viel Druck von den Börsen nehmen und die Kurse wieder antreiben.

Für Euphorie ist es aber noch viel zu früh. Das zeigt der Blick auf die Geschichte von Bärenmärkten. Hier gibt es aussagekräftige Daten für den Dow-Jones-Index in den USA. Diese zeigen, dass Bärenmärkte oft zwei massive Korrekturen an den Börsen gebracht haben. Tatsächlich gab es immer wieder kurzfristige Erholungsphasen in Bärenmärkten. Diese Bearmarket Rallies geben oft falsche Kaufsignale, bevor es dann noch einmal in einer zweiten Phase zu einem massiven Ausverkauf kommt.

Grundsätzlich bleibt die Möglichkeit einer positiven Trendwende an den Märkten für das zweite Halbjahr bestehen. Dabei könnten drei Ereignisse den Ausschlag geben. So würde eine begründete Aussicht auf wieder rückläufige Inflationszahlen in den kommenden Monaten den Märkten Rückenwind geben. Das gleiche

gilt für die schon beschriebene erneute Kehrtwende in der Zinspolitik der Notenbanken als Maßnahme in Zeiten einer abstürzenden Konjunktur. Und dann wäre da noch ein überraschender Waffenstillstand im Ukraine-Krieg als Kurstreiber für die Märkte. Für eine Erholung an den Börsen sollten sich Anleger also schon einmal positionieren.

### Die Frage ist, wie? In Growth oder Value?

Über kaum eine Frage wird unter Aktieninvestoren leidenschaftlicher gestritten. Growth steht für Wachstum und damit für Unternehmen, die – stark vereinfacht gesagt – vor allem in der Zukunft Potential und Chancen auf Gewinne versprechen. Value-Investoren dagegen konzentrieren sich mehr auf die Gegenwart. Sie bevorzugen Aktien von Unternehmen, die niedrig bewertet sind und dabei über ein bewährtes Geschäftsmodell verfügen, das stabile Gewinne abwirft. Für beide Strategien gibt es gute Argumente. In den vergangenen Jahren hatten Growth-Aktien meist die Nase vorn. Die Aussicht auf starkes Wachstum und hohe Gewinne in der Zukunft ließ die Herzen der Investoren höher schlagen. Entsprechend stark stiegen nicht nur die Kurse. Auch Bewertungskennzahlen wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis kletterten immer weiter.

Doch nun scheint sich eine Trendwende abzuzeichnen. Substanz ist wieder Trumpf. Value-Aktien erleben ein Comeback, während Growth-Titel von den Investoren derzeit eher gemieden werden.

Der klassische Value-Strategie sucht gezielt nach unterbewerteten Unternehmen und hofft darauf, dass sich ihr Börsenwert über kurz oder lang ihrem Substanzwert angleichen wird. Value-Investing ist durch Börsenlegenden wie Benjamin Graham oder Warren Buffet populär geworden. Durch die extrem niedrigen Zinsen als Folge der Finanzkrise sowie die rasant technologische Entwicklung in vielen Bereichen investierten die Anleger in den vergangenen Jahren allerdings vermehrt in Growth-Werte, mit denen sich deutlich höhere Renditen erzielen ließen. Die aktuelle Trendwende am Finanzmarkt – unter anderem durch die steigenden Zinsen – scheint Value-Investing jetzt aber wieder attraktiver zu machen.

In dieser Phase Aktien zu verkaufen oder gar der Börse den Rücken zu kehren, wäre wenig sinnvoll. Es würde bedeuten, auf einen langfristigen, vernünftigen und lukrativen Vermögensaufbau zu verzichten – trotz aller zwischenzeitlichen Krisen. Ein Blick auf das vom Deutschen Aktieninstitut regelmäßig veröffentlichte Renditedreieck macht klar: Auf lange Sicht wurden Aktienanleger stets mit einer attraktiven Rendite belohnt.

Ein Anleger etwa, der seit Anfang der 1970er-Jahre monatlich einen bestimmten Betrag in Dax-Aktien investiert hat, wäre bis Ende 2021 auf eine jährliche Rendite von 8,4 % gekommen. Hätte er seit 1990 regelmäßig in Dax-Unternehmen angelegt, läge die jährliche Rendite bei 7,3 %. Im Grunde genommen lässt sich diese Rechnung nahezu für jeden Zeitraum fortsetzen. Das Renditedreieck weist nur wenige negative Phasen auf, die im Wesentlichen aber nur dann auftreten, wenn der Anleger sehr kurzfristig agiert. Auf längere Sicht liegt die jährliche Rendite mit Dax-Aktien bei durchschnittlich 5 bis 8 %.

Was bei der Geldanlage zählt, sind Know-how und ein gewisser Abstand zur alltäglichen Nachrichtenlage. Es kommt darauf an, das große Ganze im Auge zu haben und sich nicht von den vielen Nachrichten ablenken zu lassen. Dazu kommt noch eine gehörige Portion Disziplin und viel Arbeit. All das dürfen Sie von uns erwarten. Sie möchten sich mit uns austauschen? Dann rufen Sie an unter 040/22 94 39-0. Wir beraten Sie gern.



ANALYSE

## Dollar vs. Euro – Der Kampf um die Parität

**Die Notenbank der USA hat ihre expansive Geldpolitik für beendet erklärt und verfolgt nun eine restriktivere Strategie. Die EZB hinkt hinterher.**



Beim Dollar steht es 1:1. Würde man beim Fußball sagen. Immerhin hat die Weltleitwährung zuletzt zum Euro die Parität erreicht. Der Grund: Mit einer Reihe von Leitzinserhöhungen will die Fed die Inflation bekämpfen, die in den USA bei über 8 % liegt. Höhere Zinsen bremsen i.d.R. nicht nur den Preisauftrieb, sie machen auch Zinsanlagen in US-Dollar attraktiv. Die Zinsparitätstheorie besagt, dass Anlagegeld grundsätzlich in Länder fließt, die die höchsten Renditen bieten, was wiederum deren Wechselkurse treibt. Umgekehrt funktioniert dieser Mechanismus ebenso: Niedrigere Anleiherenditen in Deutschland – dem wirtschaftsstärksten Euro-Land – verglichen mit den USA belasten den Euro gegenüber Dollar im Trend seit 2009.

Das Geld fließt also vermehrt in den Dollarraum, womit die Fed auch den Dollar stützt. Der Einfluss der Notenbank und ihrer Zinsentscheidungen bleibt aber nicht auf die USA beschränkt. Er erstreckt sich direkt oder indirekt auf beinahe alle anderen Länder der Welt. Der „Transmissionsriemen“ für diesen Mechanismus ist der US-Dollar, die mit Abstand wichtigste Handels- und Reservewährung. Ändert die Fed ihren geldpolitischen Kurs, dann sind davon Regierungen, Banken, Unternehmen und Bürger überall auf der Welt betroffen. Da große Teile des internationalen Warenverkehrs in US-Dollar abgerechnet werden, schwächt ein starker Dollar die Kaufkraft von Importnationen, die außerhalb der Dollar-Währungszone liegen, z.B. beim Einkauf von

Rohstoffen wie Öl und Gas. Die Aufwertung des Dollars gegenüber anderen Währungen benachteiligt auch Länder, die sich in US-Dollar verschuldet haben, und diese Schulden bei einem höheren Dollarkurs teuer zurückzahlen müssen.

### **EZB handelt bisher nur halbherzig**

Auf der anderen (Währungs-)Seite steht die Europäische Zentralbank EZB. Sie agiert eher zögerlich bei dem Versuch, die Inflation zinspolitisch zu bekämpfen und für Geldwertstabilität und Vertrauen zu sorgen, was eigentlich ihre Aufgabe ist. Das Argument, die EZB habe die Zinswende eingeleitet, zählt nicht wirklich. Was nutzt ein Leitzins von 1,25 % bei einer Inflationsrate im fast zweistelligen Bereich? Geschieht hier nicht spürbar mehr, besteht das Risiko, dass sich die Inflation im Euroraum verstetigt. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, dass eine Verschärfung der Geldpolitik den hoch verschuldeten Ländern im Süden Europas stark zusetzt, da diese für ihre Staatsschulden dann höhere Zinsen bezahlen müssten. Sollte es zu einer Rezession kommen, sind der EZB eh die Hände gebunden.

Einen Vorteil hat der schwache Euro. Die Produkte deutscher und europäischer Exporteure werden im Ausland billiger oder sorgen für Währungsgewinne bei den Unternehmen. Die deutschen Automobilhersteller oder der Maschinenbau werden sich über

einen schwachen Euro jedenfalls nicht beklagen.

Aus charttechnischer Sicht liegt ein EUR/USD-Kurs von 0,95 in Reichweite. Der langfristige Abwärtstrend des Euro, der im Juni 2008 bei einem Wechselkurs von 1,60 Dollar begann, dominiert. Zudem wären noch tiefere Kurse kein Neuland. Im Oktober 2002 kostete der Euro lediglich 0,8250 Dollar.

Langfristig betrachtet ist der US-Dollar aber gar nicht so stark wie gemeinhin angenommen. Seitdem 1973 das in Bretton Woods eingeführte System fester Wechselkurse zum Dollar aufgegeben wurde, hat die US-Währung gegenüber der DM und später dem Euro tendenziell an Wert verloren. 1973 kostete 1 USD noch 2,65 DM (umgerechnet ca. 1,35 Euro). Heute bezahlt man für 1 USD ca. 1 Euro (1,96 DM).

### **Bretton Woods**

1944 fand in dem Ort Bretton Woods in New Hampshire (USA) eine Währungs- und Finanzkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) mit 44 Teilnehmerstaaten statt. Das auf der Konferenz unterzeichnete Abkommen diente der Neuordnung der Weltwirtschaft und bildete die Grundlage für eine neue Weltwährungsordnung mit festen Wechselkursen. Damit sollte verhindert werden, dass sich Protektionismus und Abwertungswettläufe der Zwischenkriegszeit wiederholten.

Mit dem Abkommen wurde das internationale Währungssystem von Bretton Woods mit dem US-Dollar als Leitwährung geschaffen. Dieses funktionierte wie folgt: Es wurde ein fester Kurs von 35 US-Dollar pro Unze Gold festgelegt, die die US-Zentralbank durch Goldankäufe und -verkäufe sicherstellte. Die Wechselkurse der übrigen Währungen wurden gegenüber dem US-Dollar fixiert und die Zentralbanken der teilnehmenden Länder verpflichtet, durch ihre Geldpolitik diese Wechselkurse innerhalb einer Bandbreite von 1 % zu stabilisieren.

AKTIENFONDS SKANDINAVIEN – FRAM CAPITAL SKANDINAVIEN FONDS



## FRAM Capital Skandinavien – Solider kann man kaum in Aktien investieren

**Skandinavien – Stabilität, Wohlstand, Digitalisierungsvorsprung, hohe Wettbewerbsfähigkeit: Warum die nordischen Länder generell und im aktuellen Umfeld besonders gut aufgestellt sind.**



Die Corona-Pandemie hat in den skandinavischen Ländern ökonomisch eine geringere Bremsspur hinterlassen als im Rest Europas. Das lag u.a. daran, dass Länder wie Schweden deutlich weniger restriktiv im Umgang mit dem Virus waren. Hinzu kommt eine hohe Digitalisierungsrate. Dadurch wurden viele Arbeitnehmer schon vor der Pandemie in die Lage versetzt, im Homeoffice zu arbeiten. Die Wirtschaft wurde entsprechend weniger ausgebremst und die Staatsbudgets weniger belastet, sodass die Unternehmen und die Staaten aktuell eine höhere finanzielle Flexibilität haben. Die geschätzte Verschuldung (2022) sowohl in Dänemark als auch in Schweden liegt unter 40 % des BIP. Finnland ist hier das „schwächste Glied“ mit 66 % (Quelle: SEB) und Norwegen hat dank des Ölfonds pro Einwohner über 200.000 Euro auf der hohen Kante.

### Eine widerstandsfähige Region

Dadurch können die Regierungen in Skandinavien deutlich flexibler agieren als die meisten anderen in Europa. Die Wachstumserwartungen für 2022 liegen (mit Ausnahme von Finnland) über denen der Eurozone (Quelle: Svenska Handelsbanken). Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch der FM Global Resilience Index 2022, wo Dänemark insgesamt die erste Stelle einnimmt und die restlichen skandinavischen Länder sich unter den europäischen Top 10 befinden (Quelle: FM Global). Der Index vergleicht die Anfälligkeit eines Landes gegenüber disruptiven Ereignissen und seine Fähigkeit, nach einem solchen Ereignis schnell zur Normalität zurückzufinden.

Durch den Ukraine-Konflikt ist Norwegen als Gas- und Öllieferant für Europa deutlich mehr in den Fokus gerückt. Ca. 30 % des deutschen Gases kommen inzwischen aus Norwegen, aber die Möglichkeiten, dies kurzfristig weiter zu steigern, sind limitiert. Nichtsdestotrotz ist Norwegen ein offensichtlicher Profiteur des angestiegenen Gaspreises. Ein weiterer Vorteil der meisten skandinavischen Länder ist der hohe Anteil der Wasserkraft am Energiemix. So hat Norwegen 2021 92 % seines Stromes aus Wasserkraft erzeugt, Schweden 46 % und Finnland immerhin noch 23 %. Der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung beträgt in Finnland

und Schweden ca. ein Drittel (Quelle: Statistica.com). Einzig Dänemark kann bei Wasserkraft und Kernenergie nicht mithalten, hat aber frühzeitig auf Windenergie gesetzt und deckt damit ca. die Hälfte seines Bedarfs. Das hat zur Folge, dass viele nordische Unternehmen deutlich weniger für Strom bezahlen als als Unternehmen im restlichen Europa und im aktuellen Umfeld ihre Margen zum Teil sogar noch ausweiten können.

### Solider kann man kaum in Aktien investieren

Der FRAM Capital Skandinavien Fonds (WKN: A2DTLZ) hat deswegen aktuell Norwegen mit rund ein Drittel des Fondsvolumens deutlich übergewichtet. Ferner hat der Fonds fünf attraktive Segmente identifiziert, wo die Region eine herausragende Stellung hat oder diese Bereiche mittelfristig ein besonders starkes organisches Wachstum aufweisen sollten. Dazu zählen Energie (neue Wege, diese zu gewinnen), nachhaltige Verpackungen, Infrastruktur (auch digitale), Technologie und Gesundheit.

Die Zinsen sollten aller Voraussicht nach in Norwegen und Schweden stärker ansteigen als in der Eurozone. Dies sollte dem Fonds von der Währungsseite her Rückenwind geben, da rund 70 % des Fondsvolumens in Norweger- und Schwedenkrone angelegt sind. Die schwedische Zentralbank erhöhte den geldpolitischen Schlüsselsatz am 20.09.2022 kräftig um einen vollen Prozentpunkt auf 1,75 %.

### Statement von Markus Beckmann, RC Hamburger Vermögen



Die skandinavischen Aktienmärkte werden von vielen Anlegern hierzulande unterschätzt. Dabei liegt nicht nur das BIP pro Kopf deutlich über dem der meisten anderen Industrieländer, auch ökologische und soziale Standards sind in der Regel höher. Mit dem FRAM Skandinavien Fonds können Privatanleger von 25 Jahren Expertise von dieser attraktiven Region profitieren.

Der Fonds investiert in strukturell wachsende Unternehmen, die eine herausragende Stellung in ihrer Nische besitzen.

#### Chancen:

- Der skandinavische Aktienmarkt hat langfristig besser abgeschnitten als der deutsche und der europäische Aktienmarkt
- Skandinavien ist führend beim Energiewandel
- Aktien bieten in der Regel zumindest mittelfristig einen guten Inflationsschutz

#### Risiken:

- Makro- und marktspezifische Risiken; Aktienpreise können stark schwanken
- Finnlands Nähe zu Russland; aktuell ist der finnische Markt im Fonds untergewichtet
- Währungsrisiko

LIQUIDE ALTERNATIVE ANLAGELÖSUNGEN – NORDEA GLOBAL CLIMATE AND SOCIAL IMPACT STRATEGIE



# Integratives grünes Wachstum: Der Weg zu nachhaltiger Entwicklung

**Das Bewusstsein für die enge Verknüpfung von ökologischen und sozialen Themen wächst. Zeit, in eine integrative grüne Wirtschaft zu investieren.**



## Das Konzept einer integrativen grünen Wirtschaft

Heute wird die überwiegende Mehrheit unserer Volkswirtschaften immer noch so gemessen und verwaltet, dass sie zu Überkonsum anstacheln, der Natur und dem sozialen Zusammenhalt schaden und den Klimawandel vorantreiben.

Doch die Verbindung zwischen sozialen und klimatischen Problemen hat während der Pandemie massive Sichtbarkeit erlangt. Wir werden uns heute immer mehr bewusst, dass der Klimawandel eine geschwächte Gesellschaft stärker treffen kann. Daher müssen wir beim Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft sicherstellen, dass wir nicht nur einen grünen Übergang vollziehen, sondern dass es ein sozial gerechter Übergang sein muss. Ein Übergang, der mehr Gleichheit, die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und widerstandsfähigere Volkswirtschaften fördert – eine integrative grüne Wirtschaft. Diese bietet nicht nur einen Weg zur Verwirklichung der Agenda 2030, sie schafft gleichzeitig signifikante Investitionsmöglichkeiten, da die Erreichung der Nachhaltigkeits-

ziele bis 2030 wirtschaftliche Chancen im Wert von mindestens 12 Billionen USD/Jahr bergen.

## Ein breites Anlageuniversum von Lösungen, die echte Veränderungen ermöglichen

Die Global Climate and Social Impact Strategie von Nordea ermöglicht es Anlegern, sich aktiv am Übergang zu einer integrativen grünen Wirtschaft zu beteiligen. Sie zielt darauf ab, finanzielle Renditen zu erzielen, indem sie in Unternehmen investiert, die sinnvolle Lösungen zur Erfüllung dringender ökologischer und sozialer Bedürfnisse bieten. Dabei konzentrieren sich die Portfoliomanager auf folgende Bereiche mit strukturellem Wachstum:

- **Gesundheit & Wohlergehen** (z.B. hochwertige Gesundheitsdienste oder Produzenten von Arzneimitteln und gesunden Lebensmitteln)
- **Inklusion & Chancen** (z.B. Bildung, bezahlbarer Wohnraum, allgemein zugängliche Finanzdienstleistungen)
- **Nachhaltig leben** (z.B. sanitäre Grundversorgung, Müllentsorgung und Recycling, nachhaltige Lebensmittelproduktion)
- **CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft** (Entwicklung / Bereitstellung erneuerbarer Energien und alternativer Energieträger, CO<sub>2</sub>-arme und ressourceneffiziente Bau-, Transport- und Fertigungsprozesse)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die dargestellte Wertentwicklung ist historisch; Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Richtwert für zukünftige Erträge, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den vollen Anlagebetrag zurück. Der Wert Ihrer Anlage kann steigen oder fallen, und es kann zu einem teilweisen oder vollständigen Wertverlust kommen.

## Statement von Rüdiger Reinholz, RC Hamburger Vermögen



Dieses globale Aktienprodukt investiert in Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen anbieten, um den Übergang zu einer integrativen grünen Wirtschaft voranzutreiben und behält dabei aber auch den wirtschaftlichen Wert der Investitionen im Auge. Sie wird vom gleichen Investment-Team verwaltet, das seit mehr als 13 Jahren erfolgreich für die Global Climate and Environment Strategie verantwortlich zeichnet.<sup>1</sup>

### Chancen:

- Wirken Sie aktiv am Übergang zu einer integrativen grünen Wirtschaft mit
- Schaffen Sie Werte durch Anlagen in Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen anbieten, um soziale und klimatische Probleme zu beheben
- Profitieren Sie von der Expertise eines Investment-Teams mit hervorragender Erfolgsbilanz und langjähriger Erfahrung in nachhaltigem Investieren<sup>1</sup>

### Risiken:

- Gemäß KIID auf Risiko-Ertragsstufe 6 kategorisiert. Dies bedeutet, dass der Kauf von Teilfondsanteilen mit einem hohen Schwankungsrisiko verbunden ist
- Keine Währungssicherung: Anleger sind Wechselkursrisiken ausgesetzt
- Aktieninvestments sind in der Regel volatil als die in Anleihen oder Geldmarktinstrumente

## Impressum

RC Hamburger Vermögen GmbH, Armgartstraße 4, 22087 Hamburg  
Telefon: +49 (40) 22 94 39 – 0, Telefax: +49 (40) 22 94 39 – 49  
E-Mail: info@hamburgervermoegen.de, Internet: www.hamburgervermoegen.de  
Geschäftsführer: Markus Beckmann (V.i.S.d.P.), Florian Dieckmann  
Hauptgesellschafter: Rüdiger Reinholz

Redaktion, Text, Bildrecherche: Tim König  
Grafik & Layout: Indra Siemsen | pixylon.de; Druck: Flyeralarm GmbH  
Bildquellen: Titelbild + Karte S. 7: iStock/Canetti; Titel links und S. 5: Fram Capital; Titel Mitte und S. 6: Nordea; Titel rechts und S. 8: iStock/ Olha Rohulya; S. 2/3: AdobeStock/Travel mania; S. 4: iStock/allanswart; S. 7 Buch: Börsenmedien AG

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Informationen gegeben werden. Dieser Newsletter wurde von der RC Hamburger Vermögen GmbH zusammengestellt. Er dient ausschließlich Informationszwecken und ist nicht als Anlageberatung oder Finanzanalyse zu verstehen. Er gilt weder als Angebot zum Erwerb von Investmentprodukten durch die RC Hamburger Vermögen GmbH noch als Aufforderung an den Leser, ein Kaufangebot für Investmentprodukte abzugeben. Interessierte Anleger sollten ihre Investitionsentscheidung auf der Grundlage aktueller Verkaufsprospekte, der wesentlichen Anlegerinformationen, Jahresberichte und Halbjahresberichte (falls erhältlich) treffen. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, was unter Umständen zu erheblichen Einbußen des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Investmentprodukten kann von einer Vielzahl von Faktoren (u. a. Wechselkurse, Zinsen, Emittentenbonität, Marktliquidität) abhängen. Es wird empfohlen, vor einer Investitionsentscheidung in die in diesem Dokument erwähnten Investmentprodukte Ihren Finanzberater zu konsultieren. Die dargebotenen Informationen haben werblichen Charakter. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei der RC Hamburger Vermögen GmbH. Der Nachdruck oder die Aufnahme in Online-Dienste oder Internet sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt. Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 und 4 WpIG) bieten wir Ihnen ausschließlich als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS) an. Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpIG und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen gelten die Informationen über die Berücksichtigung von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und von Nachhaltigkeitsrisiken der NFS Netfonds Financial Service GmbH. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.

BUCHVORSTELLUNG UND VERLOSUNG

# Warren Buffett: Vom Taschengeld zum Milliardär

**Bereits als Kind hatte Warren Buffett immer wieder gute Ideen, um sich ein kleines Taschengeld zu verdienen. Später gelang ihm ein kometenhafter Aufstieg als Investor.**

Zu verdanken hat er diesen unter anderem seinem Lehrmeister Benjamin Graham, der als Erfinder des Value-Investings gilt. Beim Value-Investing, bei dem Anleger nach aussichtsreichen Unternehmen suchen, deren Aktien an der Börse unter ihrem inneren Wert gehandelt werden und somit als unterbewertet gelten, bewies und beweist Buffett immer wieder ein gutes Gespür. Dieser Investment-Philosophie folgt Buffett seit Jahrzehnten und machte sie mit seinen Erfolgen und zahlreichen veröffentlichten Essays erst richtig bekannt.

Die Berkshire-Hathaway-Jahreshauptversammlungen haben in Omaha den Stellenwert eines Nationalfeiertags. Mehr als 10.000 Anleger lauschen dann den Worten von Warren Buffett und seinem stellvertretenden Verwaltungsratschef Charlie Munger. Seine Aktientipps werden wie heilige Ware behandelt, seine Anhänger saugen seine Weisheiten und Anekdoten über das Investieren wie ein Schwamm auf. Die Faszination Warren Buffett lebt auch nach vielen Jahrzehnten noch. Dabei ist Buffett in all den Jahren stets ein bescheidener Zeitgenosse geblieben. Statt ins Sternerestaurant geht er gern auch mal im Fast

Food-Restaurant einen Hamburger essen.

## Warren Buffett bei Netflix

Warren Buffett brachte es sogar zu Filmruhm – wenn auch nur indirekt. In der amerikanischen Netflix-Serie Better Call Saul wird die Hauptfigur Saul Goodman, gespielt von Bob Odenkirk, gefragt, in welches Jahr er reisen würde, wenn es eine Zeitmaschine gäbe. Er würde in das Jahr 1965 zurückkehren, antwortete er. Es war das Jahr, in dem Warren Buffett Berkshire Hathaway übernahm und aus einer kleinen Textilfirma eine der weltweit erfolgreichsten Beteiligungsgesellschaften machte. Hier hätte Goodman 50.000 Dollar investiert und wäre heute vielfacher Millionär. „Ach Saul,“ möchte man ihm zurufen, „es ist nie zu spät für ein gutes Investment.“ Man muss es nur bei Zeiten ausfindig machen.

In einer über 700 Seiten umfassenden Biografie stellt Roger Lowenstein das Phänomen Warren Buffett vor – vom kleinen, zahlenbegeisterten Jungen bis hin zum erfolgreichen Unternehmer, der seinen Prinzipien stets treu geblieben ist. Die Biografie ist angereichert mit Eindrücken aus Gesprächen mit Fa-

milienmitgliedern und Weggefährten sowie exklusiven Zitaten aus Buffetts persönlichen Notizen. Wer einen umfassenden Einblick in das Leben von Warren Buffett bekommen möchte, dem sei dieses Buch über das „Orakel von Omaha“ ans Herz gelegt.



## Verlosung

Unter allen Einsendern der Antwortkarte auf dieser Seite verlosen wir zwei Exemplare von „Buffett – Die Geschichte eines amerikanischen Kapitalisten“. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 30. November 2022. Sie können auch per E-Mail teilnehmen unter [info@hamburgervermoegen.de](mailto:info@hamburgervermoegen.de)

Jetzt Infos  
anfordern ...

... auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0

... oder per E-Mail unter  
[info@hamburgervermoegen.de](mailto:info@hamburgervermoegen.de)

Sie wünschen  
Informationen zu  
Themen dieser  
Ausgabe?

Einfach Themen  
ankreuzen, Karte  
ausschneiden und  
abschicken. Das Porto  
zahlt der Empfänger.

Bitte senden Sie mir zu folgenden Themen  
Informationen zu bzw. nehmen Sie Kontakt mit mir  
auf. Ich interessiere mich für:

- Persönliche Depotanalyse
- FRAM Capital Skandinavien
- Nordea Global Climate and Social Impact Strategie
- Buchverlosung „Buffett - Die Geschichte eines amerikanischen Kapitalisten“

AUSFLUGSTIPP

# Wo Wandern glücklich macht

Von Tim König, Freier Redakteur

**Die Natur in der Lüneburger Heide liefert zu jeder Jahreszeit ein besonderes Schauspiel. Tolle Sonnenaufgänge im Frühling, die Wollgrasblüte im Mai, die Heideblüte im Sommer, der Nebel über den Mooren im Herbst oder der dunkelgrüne Wacholder in der Schneeheide im Winter.**



Die Lüneburger Heide ist immer eine Reise wert, die Ausflugsziele sind zahlreich. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erlag Hermann Löns dem Zauber dieser einzigartigen Landschaft, den er in zahlreichen Gedichten und Liedern beschrieb. Dass die Lüneburger Heide, gelegen im Nordosten Niedersachsens, bis heute nichts von ihrem Reiz und ihrer Schönheit verloren hat, erlebt man hautnah und besonders intensiv bei einem Spaziergang auf dem Heidschnuckenweg.

Auf 223 Kilometern führt der Weg über insgesamt 13 Etappen durch 3 Landkreise und durch über 30

große und kleine Heideflächen der Nord- und Südheide. Entlang des Weges erstrecken sich Flussauen und Heidebäche, mystische Moore, Misch- und Kiefernwälder, Wiesen, wacholderbestandene Täler und idyllische Heidedörfer mit ihren charakteristischen, reetgedeckten Häusern und Höfen. Der Heidschnuckenweg, 2012 offiziell eröffnet, gilt als einer der schönsten mehrtägigen Wanderwege Deutschlands.

## Von Neugraben bis nach Celle

Wer gut zu Fuß ist, schafft die gesamte Strecke in zehn Tagen. Natürlich kann man auch einzelne Etappen des Wanderwegs gehen. Der nördliche Start- und Ausgangspunkt liegt in der Fischbeker Heide. Einige Höhepunkte der Tour sind das Büsenbachtal in Handeloh, die 800 Jahre alte Feldsteinkirche in Undeloh, der 169 m hohe Wilseder Berg mit traumhafter Aussicht, die Borsteler Kühlen mit uriger Heidelandschaft und die Wietzer Berge mit dem mächtigen Lönsstein und dem Blick ins lauschige Örtzetal. Eindrucksvoll sind auch der Wacholderwald bei Schmarbeck und

die Kiefernwälder im Tiefental. Am Ziel wartet ein grandioser Abschluss: die Residenzstadt Celle mit ihrer historischen Altstadt und dem wunderschönen Schloss.

Auf der gesamten Länge des Heidschnuckenwegs entspannt es sich vorzüglich; bei einem ausgiebigem Spaziergang an herrlich frischer Luft. Der Großstadtrubel ist hier ganz weit weg. Wer nach ausgedehnter Wanderschaft Hunger bekommen hat, dem empfiehlt sich die Einkehr in eines der vielen am Wegesrand liegenden Gasthäuser oder Hotels, in denen man auch gut übernachten kann, wenn man z.B. mehrere Etappen hintereinander gehen möchte.

Das Grab von Herman Löns befindet sich übrigens im Tietlinger Wacholderpark in Bad Fallingbostel unter einem Findling. Dem Vernehmen nach wehen hier noch heute die Gedanken des als Heidedichter bekannt gewordenen Poeten. Und wer weiß, vielleicht lassen sie sich bei einem Besuch ja sogar einfangen.



Absender:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Bitte rufen Sie mich unter folgender Telefonnummer an:

Ich wünsche einen Beratungstermin am:

Gebühr  
bezahlt  
Empfänger

Antwort

RC Hamburger Vermögen GmbH  
Armgartstraße 4

22087 Hamburg

... oder einen  
Termin  
vereinbaren

... auch telefonisch unter  
040/22 94 39-0

... oder per E-Mail unter  
info@hamburgervermoegen.de